

Zur lateinischen Wortbildungslehre.

1. Serenus. crudelis.

Trotz der neulich von Brugmann Beiträge zur Wortforschung im Gebiete der indogermanischen Sprachen (Sonderabdruck a. d. Berichten der sächs. Gesellschaft der Wissenschaften 1897 p. 20) vorgeschlagenen Etymologie von *sērēnus* ist die beste Deutung des Wortes meiner Ansicht nach von Prellwitz Bezz. Beitr. XXI 92 (vgl. Froehde *ibid.* 329) gegeben, der *sērēnus* mit *sērescere* 'trocken werden' zusammenstellt und das dem Verbum zu Grunde liegende Adjectivum **sēro-s* mit griech. ξερός (ξηρό-ς) vergleicht¹. Die Verwandtschaft von *sērēnus* mit *sērescere* haben schon die Alten bemerkt; dazu kommt der Umstand, dass vorzugsweise in der Sprache der scriptores rei rusticae, die natürlich den ursprünglichsten Gebrauch des Wortes kannte, unser Wort *aridus* und *siccus* als Synonyma, *pluvius*, *imbricus* u. dgl. als Antitheta hat. Vor allen Dingen vgl. Nonius p. 175: *serescit positum pro siccatur, quod serenitas sicca est.* Lucretius libro I (v. 306): *denique fluctifrago suspensae in litore vestes uescunt; eadem candenti sole serescunt.* Inde Vergilius docte Georgicorum libro I (v. 461): *unde serenus ventus agat nubes, hoc est siccus.* Idem et alio loco (Georg. III 197): *atque arida differt nubila.*

Mit *nubes serena* und *nubila arida* vgl. noch *nubes siccae* Lucan. IV 331; die von Prellwitz angeführte Plautusstelle Merc. 877: *hic Favonius est serenus, illic Auster imbricus* — findet ihr Gegenstück in Ovid. Fast. I 681: *cum serimus, caelum ventis aperite serenis; cum latet, aetherea spargite semen aqua.* Vgl. ferner Columell. III 1 extr.: *vinea imbribus magis quam serenitibus offenditur.* Plin. X § 188: *salamandra magnis imbribus proveniens et serenitate deficiens.* Id. XVIII § 353: *arcus cum sunt duplices, pluvias nuntiant, a pluviis serenitatem non perinde*

¹ Für den Bedeutungswandel 'trocken — hell, heiter' beruft sich Prellwitz auf αἶθριος 'hell' neben αἶθειν 'brennen'.

certam. Verg. Georg. I 260: frigidus agricolam si quando continet *imber*, multa, forent quae mox *caelo* properanda *sereno*, maturare datur; dazu Gellius X 11 § 7: elegantissime duo verba ista (maturare et properare) divisit; namque in praeparatu rei rusticae per tempestates *pluvias*, quoniam otium est, maturari potest, per *serenas*, quoniam tempus instat, properari necessum est. Verg. Georg. I 100: *Umida* solstitia atque hiemes orate *serenas*.

Wir haben es offenbar nicht mit einer zufälligen, sondern alten, zur Formel gewordenen Antithese zu thun; aus dieser Antithese kann nun für *sērēnus* als Grundbedeutung vielmehr 'trocken' als 'hell' folgen.

Was die Bildungsweise betrifft, so kann ja dem *sērēnus* ein sigmatisches Substantivum **sēres-* zu Grunde gelegen haben (*sērēnus* aus **sērēs-no-s* wie *aēnus* aus **aiēs-no-s*); es kann aber auch *sērēnus* direct vom Verbum **sērē-re* inchoat. *serescere* gebildet worden sein.

Ein Gegenstück dazu könnte — freilich mit dem Suffix *-li-* (bezw. *-lo-*) — *crūdē-li-s* darstellen. Dieses Adjectivum wird gewöhnlich als secundäre Bildung von *crūdus* mittels des Suffixes *-ēli-* erklärt, und Stolz Hist. Gramm. 512 stellt die Proportion auf *crūdēlis*: *crūdus* = *fidēlis*: *fidus*, die aber wegen des Quantitätsunterschiedes zwischen *fidēlis* und *fidus* selbstverständlich nicht correct ist. Zu beachten ist, dass neben *crūdus* ein Verbum *crūdescere* 'grausam, hart werden' (*crudescit morbus, pugna* Verg., *seditio* Tacit.) existirte. Vorausgesetzt dass diesem inchoativen Verbum etwa **crūdē-re* vorangegangen ist, dürfen wir *crūdē-li-s* ohne Weiteres von diesem **crūdē-re* ableiten und mit dem lateinischen Verhältniss *crūdus*: **crūde-o*: *crūdē-li-s* das griechische *μῖμος*: *μῖμέ-ομαι*: *μῖμη-λό-ς* zusammenstellen.

2. Defraudit.

Anstatt *fraud-ā-re* von *fraus*, *fraud-is* gebraucht Petron. 69 bekanntlich *defraudit*, vgl. Gloss. Amplon. Corp. Gl. V 284, 24 *defraudit* fraudem facit. Ausserdem scheint auch eine Nebenform nach der 2. Conjugation existirt zu haben. Plaut. Asin. 286 heisst es: *metuo ne quam fraudem frausus sit*, Paul. Fest. Th. d. Pon. 64: *frausus erit* fraudem commiserit; in den Glossen bei Forcellini-De Vit ist eine Form *fraudeo* fraudulenter ago gegeben: d. h. *fraudeo frausus sum* könnte etwa an *audeo ausus sum* erinnern.

Von diesen drei Formen sind am besten als Grundbildungen *fraud-ā-re* und *fraud-ē-re* zu betrachten; *defraudit* aber kann neben *fraudēre* eine gleiche Neubildung sein, wie *olēre* (*olunt* Petron. 50) neben gewöhnlichem *olēre*, *tondēre* neben *tondēre* u. dgl. mehr.

3. Die mit in- negativum zusammengesetzten Verba.

Dieser Theil der lateinischen Wortzusammensetzung ist verhältnissmässig wenig aufgeklärt, wohl deswegen, weil die Ursachen dieser merkwürdigen Erscheinung allzu complicirt sind. Die betreffenden Beispiele, die mehr oder weniger zur Sache gehören, sind hauptsächlich von Paucker Suppl. lex. lat. s. v. *illaedere*, theilweise von Bergk N. Jahrb. CVII 43, Wölflin Arch. f. lat. Lex. IV 400, Stolz Hist. Gr. 395, Hruschka Russ. Phil. Rundschau XI 1 p. 64 Anm. zusammengestellt: hiernach haben wir es mit den Verba *ignosco*, *infiteor*, *indecet*, *inobedio* (*inobaudio*), *inconciliaverat*, *intolerat*, *illaesurus*, *inquiesco*, *insolesco*, *insipio* zu thun.

Aus dieser Aufzählung streiche ich zunächst *insolescere*, das ich in Kuhn's Zeitschrift XXXV 230 mit deutsch. *schwellen* zusammenstelle, wobei *in-* ebenso wie im synonymischen *intumescere* Präposition ist. Auch *intolerat* (Not. Tiron.) gehört nicht unbedingt zur betreffenden Gruppe. Wir finden zwar tab. LXIII ed. Schmitz N 59 *tolerat*, N 60 *intolerat*, 61 *tolerabilis*, 62 *intolerabilis*, oder z. B. tab. LXVII N 80 *decens*, 81 *indecens*, 82 *decet*, 81a *condecet*, 82a *indecet*; aber wir kennen auch folgende Gruppe: tab. XXXV N 57 *cogitat*, 58 *excogitat*, 59 *incogitat*, 60 *recogitat*, wo das Verbum *incogitat* schwerlich negative Bedeutung hat. Wer weiss, -- eine Uebersetzung ist nicht beigefügt, -- ob nicht auch *intolerat* eine Zusammensetzung mit der Präposition *in-* ist?

Was *inquiescere* betrifft, so ist schwer damit etwas anzufangen: es kommt vor bei auctor inc. de idiom. cas. Gr. Lat. IV 569, 2 in einer merkwürdigen Verbindung mit denjenigen Verba, die den Accusativus regieren: *inquiesco te* οὐκ ἐφησυχάζω σοι. In einem spätlateinischen Citat bei Du Cange hat es die positive Bedeutung 'aufhören' (*inquievit controversia*). Paucker l. c. zählt es zu den negirten Verba unter Hinweis (aber ohne directes Citat) auf Hilarius --, mir ist aber die betreffende Stelle nicht bekannt.

Gehen wir nun zu *ignosco* und zur herrschenden Erklärung der negativen Verba über. Von diesem Verbum sagt Bergk l. c. folgendes: 'die Bildung des Wortes *ignosco* ist abnorm, wahrscheinlich hat man zuerst das Participium gebildet *ignoscens sis, fuas* (Terenz heaut. 645 gebraucht den Comparativ *ignoscentior*: animus natu gravior, *ignoscentior*), was ebenso wenig der Regel widerstrebt, wie *insciens, infans, indicente* u. a.; dann erst ging man weiter und sagte auch *ignosce, ignosco*. Ebenso hat *indecens* zu *indecet* geführt'.

Diese Theorie nimmt auch Wölflin Arch. IV 400 für *infiteor* an¹; sie wird auch von Stolz Hist. Gr. 395 eifrig vertheidigt unter Hinweis auf Löwe Prodr. 409, 'wo *ignoscere* gradezu für *non noscere* steht'. Hruschka fügt noch hinzu, dass der Uebergang von einem negirten Participium zum negirten Verbum durch den Gebrauch des betreffenden Participiums im Ablativus absolutus erleichtert werden konnte ('z. B. Plaut. Trin. 167: Me absente atque *insciente* . . . aedis venalis hasce inscribit litteris, Terent. Ad. 507: non me *indicente* haec fiunt').

Alle diese Behauptungen widersprechen den Zeugnissen nicht bloss der lateinischen, sondern auch z. B. der griechischen (*ἀ-, ἄν-*) und der deutschen (*un-*²) Sprache.

Zunächst hat *ignoscentior* bei Terenz keine Spur der Bedeutung *nescire* und ist dabei vollkommen adjectivirt. Was Löwe Prodr. 409 betrifft, so ist *ignoscere* an allen drei Stellen, die Löwe anführt, nur Uebersetzung von *nescire, non scire*. Es ist also denkbar, dass ein derartiger Gebrauch von *ignoscere* gradezu der späten Latinität gehört; wenigstens kommt das Participium *ignoscens* im Sinne *ignorans* meines Wissens erst bei Anthimus § 25 vor: quodsi . . . ipsum contigerit manducare . . . usque proxime mortem hominem adducit, ita ut *ignoscens* aliquis putet venenum se ab aliquo accepisse.

Zweitens stehen die negirten Participia praes. bisweilen so fern vom Verbalsystem, dass manche von ihnen sogar passive Bedeutung annehmen können: *intolerans* = intolerandus (Laeivius bei Gell. XIX 7 § 10, Gellius selbst XIII 8 § 5, Tacit.

¹ Aber *ignosco* deutet er ebenso, wie Bücheler N. Jahrb. CV 119, als Zusammensetzung der Präposition *in-* mit *gnosco* im Sinne 'Einsehen haben', — die für mich einzig mögliche Deutung.

² Z. B. wird *unwissend* schwerlich jemals zu einem Verbum **unwissen* führen.

ann. XI 10 u. a.), *indiligens* = neglectus von *hortus* bei Plin. XIX § 57 — vgl. *negligens* von *stilus*, *sermo*, *amictus* bei Quintil., *infans* (= infandum) *facinus* (Acc. tr. 189), *facta nefantia* (= nefanda bei Lucil. sat. III 59), oder bloss *nefantia* = nefanda (Lucil. XXIX 65, Varro sat. Men. 509)¹.

Ueberhaupt führen die verschiedenartigsten negativen Participialbildungen auf *-ans*, *-ens*, *-tus*, *-ndus* u. a. doch zu keinem negirten Verbum: vgl. *incogitans*, *incogitabilis*, *incogitatus* neben dem positiven *in-cogitare* 'nachdenken', *impoenitens*, *impoenitendus* ohne ein Verbum **impoenitet* 'non poenitet'; oder das Vorhandensein von *insciens*, *inscitus*, *indicente*, *indictus* hat ebenso wenig etwa **indicere* 'non dicere', **inscire* 'nescire' hervorgerufen.

Endlich kann der Ablativus absolutus durchaus nicht im Spiele sein, da die Negation *in-* sich in vielen Fällen nur auf diese Construction beschränkt: gerade das oben aus Terenz citirte *indicente me* ist in der Hinsicht interessant, dass es nochmals bei Livius XXII 39 § 2 vorliegt und wiederum nur im Ablativus absolutus, ohne einen Nominativus **indicens* neben sich zu haben, ebenso wie *iniussu* keinen Nominativus **iniussus* hat (vgl. Lachmann zu Lucrez I 453—454) u. a. Wir könnten noch viele negirten Participia perf. pass. notiren, die vorzugsweise im Ablativus absolutus oder — meist in gewissen Formeln (nach *amittere*, *relinquere* u. dgl.) — als Participia conjuncta vorkommen²), aber es ist schon klar, dass bei der Erklärung der negirten Verba die Theorie von Bergk und seinen Anhängern ganz aufzugeben ist.

Nun wenden wir uns zur Erklärung der oben aufgezählten Verba.

Um *indecet* zu verstehen, genügt es nicht sich auf *indeccens* zu berufen, wie es Bergk gethan hat; vielmehr ist der Zusammenhang, in dem es steht, zu beachten: *iuvenes confusa adhuc quaedam et quasi turbata non indecent, senibus placida omnia et*

¹ Wie mich Herr Prof. Bücheler belehrt, kann dahin auch *impotens* gehören, dessen Bedeutungen so zu ordnen sind: 1) qui non potest, ohnmächtig, 2) qui non potestur, unzugänglich, ferox.

² Z. B. aliquid *inenarratum* relinquere Gell. XII 6 § 1, XIX 14 § 4; aliquid *iniudicatum* relinquere id. V 10 § 15, Quint. X 1 § 67; *inquisitus* (*inquaesitus*) Plaut. Amph. 847 u. 1017 (nach *amittere*), Naev. com. 13 (re *inquaesita*); Verg. Aen. IX 288 *in-que salutatam* linquo; re *inorata* Enn. tr. 2 u. dgl. mehr.

ordinata conveniunt (Plin. ep. III 1 § 2). *Non indecent* ist wegen des Parallelismus mit *conveniunt* gewählt: etwa *non dedecent* wäre in diesem Zusammenhange zu stark, *decent* zu blass. Also der rhetorische Charakter der Wendung ist klar, und es ist sehr bezeichnend, dass dieses ἄπαξ εἰρημένον eben in Verbindung mit *non* vorliegt; vgl. noch einen derartigen Fall bei Petron. 87: at ille *non indelectatus* nequitia meā (ein echtes Participium verbunden mit dem Abl. auctoris). Es ist also denkbar, dass dieses *in-* sich im Bewusstsein des Sprechenden eher an das vorhergehende *non-*, als an das folgende Wort anschloss; jedenfalls ist nicht ausser Acht zu lassen, dass auch sonstige negative Bildungen entweder ausschliesslich oder vorzugsweise mit *non* vorkommen: *non inargute*, *non inargutus*, *non inridicule*, *non incallidus*, *non inelegans*, *non instrenuus*, *non invenustus*, *non insubtilis* u. a. Besonders häufig ist diese Verbindung in der silbernen Latinität, wo z. B. auch *nec non* zu einem Ganzen geworden ist.

Ferner kommt bei Dracontius *carm. de deo* II 171—172 *illaesurus* im Sinne *non laesurus* vor, aber, wie der Zusammenhang zeigt, führt uns das noch nicht auf ein verbales System **illaedere* = *non laedere*: Africus *interea motus virtute iubentis illaesurus adest nulla comitante procella*. Dieses ἄπαξ εἰρημένον wird dadurch erklärlich, dass das betreffende Participium appositionell steht; schon die frühere Sprachperiode kannte viele Part. praes. und perfecti mit *in-* gradezu in appositionellem Gebrauch; eine Brücke zu dieser Wendung des Dracontius bildet die bereits in der silbernen Latinität verbreitete appositionelle Anwendung der positiven Participia fut. act. (schon bei Tacitus *ituri in proelia canunt*).

Dann kommt *inobedire* oder *inobaudire*. Aber das Verbum liegt nur bei den Kirchenvätern vor, und zunächst als Uebersetzung des griechischen ἀπειθεῖν. Z. B. lautet Exod. 23, 21 *πρόσεχε αὐτῷ καὶ εἰσάκουε αὐτοῦ καὶ μὴ ἀπειθεῖ αὐτῷ* im Citate des Tertullians *adv. Marc.* III 16: *intende illi et exaudi eum, ne inobaudi-veris eum*; in einem anderen Citat derselben Stelle bei Tertullian *Jud.* p. 309 steht schon *ne inobediens fueris ei*, was auf die Tendenz hinweisen kann, die echt verbalen Formen zu vermeiden. Ueberhaupt ist das Zeitwort ein künstliches Product (vgl. in derselben Sprache *indictaudiens*, *indictaudientia*, *indictobaudiens*, *intentator* = ἀπειραστος — Belege bei Rönsh *Itala und Vulg.* 221, 226, 57), das selten vorkommt, z. B. *Interpr.*

Iren. Haeres. V 19, 1: et si ea *inobedierat Deo*, sed haec suasa est *obedire Deo* (also in der Antithese).

Paucker citirt noch Paulin. Nol. ep. 24, 9: qui per *oboedientiam* pietatis suae *reconciliavit* Patri mundum, quem *inconciliaverat* primi parentis *inoboedientia* — ebenfalls in einer starken Antithese¹.

Für die Erklärung von *infiteor* giebt einen Wink die Geschichte von *diffiteor*. Ueber das Vorkommen von *diffiteor* bei Plancus (Cic. epist. ad fam. X 8 § 4) drückt sich Bläse Arch. f. lat. Lex. X 2 p. 299 folgendermaassen aus: 'aus der copia verborum heben wir *diffiteor* (= *infitor* von *infitiac*) hervor, eine Neubildung wohl im Anschluss an *difficilis*, da *dis-* sonst nicht negative Bedeutung hat'. Abgesehen davon dass ein derartiger Anschluss sehr gewagt wäre, ist es genügend auf *diffido*, *dis-suadeo*, *displicet* u. dgl. hinzuweisen, um in *diffiteor* keine Neubildung, sondern eine alte und regelrechte Composition von *dis-* mit *-fiteor* zu erkennen. Das seltene Vorkommen dieses alten Verbums erklärt sich durch die Konkurrenz seitens des gleichbedeutenden und nachdrücklicheren *infitiari*.

Dieselbe Konkurrenz von *infitiari* kann auch das Verschwinden des Verbums *infiteri* aus der Litteratur herbeigeführt haben. Für dieses Verbum kenne ich folgende Belege: Paul. Fest. Th. d. Pon. 80, 16 *infiteri* non fateri, daneben *infitiari* creditum fraudare; Gloss. Graeco-Lat. Corp. Gl. II 82, 51 *infitentes* ἀρνούμενοι, daneben Z. 47 *infitiat* ἀπαρνεῖται, Z. 48 *infitiatur* ἀρνεῖται; Gloss. Vatic. Corp. IV 93, 46 *infitetur* negat, non fatetur, daneben Z. 39 *infitiatur* negat; Gloss. Amplon. sec. Corp. V 304, 16 *infitetur* non fitetur (i. e. non fatetur), negat, daneben 303, 44 *infitiare* negare aut crimen facere, 304, 13 *infitor* negor; Gloss. Sang. Corp. IV 248, 56 *infitur* negat, non fatetur (das *i* statt *ē* ist wohl ebenso zu deuten, wie ebendasselbst 236, 25 *facitia*, Z. 32 *facitor*); daneben 249, 12 *infetiare* (infitiare *c*) crimen inferre vel negare. Endlich kommt das Verbum *infiteor* bei Dositheus in folgendem Zusammenhange vor. Er zählt Deponentia activa auf (Gr. Lat. VII 430) und fängt mit der 1. Conjugation an; dabei erwähnt er p. 431, 10 *infitor* ἀρνούμαι. Dann geht er zur 2. Conjugation über und bezeugt unter anderem

¹ Auf dieselbe Weise ist die bekannte Theognisstelle 621 πᾶς τις πλούσιον ἄνδρα τίει, ἄττει δὲ πενιχρόν zu deuten.

(p. 433) *confiteor* ὁμολογῶ, *diffiteor* ἄρνούμαι, *infiteor* ἄρνούμαι
infiliatus sum, *medeor* θεραπεύω *medicatus sum*.

Also unsere Quellen unterscheiden evident zwischen *infītēri* und *infitiāri*, und speziell aus dem Zeugnisse des Dositheus geht klar hervor, dass *infītēri* von *infitiāri*, ebenso *medēri* von *medicāri* (vgl. das alte *medibile* Paul. Fest. 89 = dem gewöhnlichen *medicabile*) verdrängt wurde. Mit anderen Worten, man kann vermuthen, dass das Verbum *infiteor* ein noch schlimmeres Schicksal als *diffiteor* unter der Einwirkung von *infitor* durchgemacht hat.

Wie ist nun seine Bildungsweise zu deuten? Die Annahme von Stolz Hist. Gr. 395, es sei unter dem Einfluss von *infitiāri* entstanden, ist höchst bedenklich; ebenso abzulehnen ist Wölflin's Deutung aus dem negirten Participium *infitentēs*. Vorausgesetzt, dass wir in *infītēri* ein altes, aber von *infitiāri* verdrängtes Verbum haben, können wir ihm lediglich folgende Erklärung geben, indem wir als Ausgangspunkt das Substantivum *infitiāe* nehmen. Dies letztere, ebenso wie *inscītia* neben *inscītus*, *impolītia* neben *impolītus* (vgl. ἄ-φασία neben ἄ-φατος) u. dgl. mehr, führt uns auf ein Adjectivum **in-fīto-s*. Wölflin Arch. IV 409 meint freilich, dass *infitiāe* auf eine Zusammensetzung von *in-* + **fātiae* zurückgehen kann; hiermit aber versetzt er eine Composition von *in-* mit einem Substantivum und dabei mit einem Nomen actionis in die grauen Zeiten zurück, als die lateinische Sprache noch den Accent auf der ersten Silbe bewahrte (*infitiāe* aus **in-fātiai*). Ueberhaupt ist die nächste Quelle solcher Bildungen für die gute Sprachperiode in den negirten Adjectiva auf *-to-s* zu suchen¹.

Das **in-fī-to-s* ist ein negirtes **fā-to-s* (= φᾶ-τό-ς) zu *fā-rī* (vgl. *stātus*, στατός zu *stā-re*, ἔ-στη-ν), und die Gruppe **fa-to-s*, **in-fi-to-s* erinnert zunächst an *rā-tu-s*, *ir-rī-tu-s*. Nun lässt sich vermuthen, dass *fāteor* und *infīteor* eben von diesen adjectivirten Participia **fātós*, **infītós* abgeleitet sind (*fateor*

¹ Man pflegt z. B. auch *in-ēd-ia* 'Hunger' als eine primäre, direct von *ēdere* abgeleitete Bildung zu deuten (vgl. Stolz Hist. Gramm. 457). Aber auch dieses Wort kann ebenso gut ein Adjectivum **in-ēdos* voraussetzen; ein schönes Gegenstück zu diesem Adjectivum bietet das alte, von *comēdō* verdrängte *comēdus*; Paul. Fest. 41 *comedum* bona sua consumentem antiqui dixerunt; *ibid. comedo, comedonis*, qui, ut supra, bona sua consumit.

schön in gemeinitalischer Zeit, vgl. osk. *fatium*). Zu **infitos infiteor infitiae* vgl. ἀπιστος ἀπιστέω ἀπιστία, ἀτακτός ἀτακτέω-ἀταξία; zur ganzen Gruppe **infitos infiteor infitiae infitior* können gewissermassen als Gegenstücke gelten γείτων γειτονέω γειτονία γειτονιάω, διχοτόμος (nur zufällig spät belegt) διχοτομέω διχοτομία διχοτομιάω u. dgl.

So ist die Entstehung von *infiteor* zu deuten, wenn das Verbum alt ist.

Es bleibt *insipere* übrig, das bei Symmachos ep. I 8 vorkommt: num vobis videor quasi multae luxuriae ebrius *mentis insipere* atque ideo in poetas nomen dedisse? Es ist bezeichnend, dass diese eigenthümliche Bildung dem plautinischen (Epid. 133) *desipere mentis* entspricht. Nun wissen wir, dass *in-* und *dē-* in vielen Zusammensetzungen parallel waren; abgesehen von *desipiens* und *insipiens*, die Cicero gleich als Antitheta zu *sapiens* gebraucht, kommt neben *insomnis* bei Petron. 47 *desomnis* vor, neben *infamis defamis* (Apul. Met. IX 17), *infamatus defamatus*, *informis deformis*, *inhonestus dehoneſtus* (Gell. XIX 10 § 10), *inhonestare dehoneſtare*, *inhonorare dehonore* (beide vorzugsweise in der kirchlichen Litteratur), *inhonestas* (Tertull.) *dehoneſtas* (Acron. Hor. ep. I 17, 24), *infiteor defiteor* u. a.

Angesichts dessen ist sehr wahrscheinlich, dass das ἄπαξ εἰρημένον *insipere* als Resultat eines Schwankens zwischen *dē-* und *in-* zu betrachten ist. Dass derartige Verwechslungen von parallelen Präfixen möglich sind, beweist theilweise das Vulgärlatein, besonders aber die romanischen Sprachen. Wohl ebenso zu erklären ist die Verdrängung von *dē-* durch *dis-* in spätlat. *diffinire* = *definire*, *dispicere* = *dēspicere* u. a. (s. Rönsch It. u. Vulg. 463 u. a.), vorroman. **disdignare* (= *dēdignārī*) in it. *sdegnare*, fr. *dédaigner*, span. *desdeñar* u. dgl. mehr. Noch klarer ist die Verwechslung von *per-* und *pro-* (franz. *par-* und *pour-*): *persequi*, it. *perseguire* heisst im franz. *poursuivre*, aber die alte Sprache kannte noch *parsuivre*, *persuire* (Wtb. von Godefroy); schon im altfranz. kommen *pourfaire* 'accomplir entièrement, achever' neben dem regelrechten *parfaisieur* (Gegensatz *commenceur*), *pourcevoir* neben *percevoir* vor; vgl. noch *pourpoint* (aus *perpunctus*, prov. *perponhs*, sp. *perpunte*) neben dem alten *parpoint* u. dgl. mehr (vgl. Meyer-Lübke Gramm. d. roman. Sprach. II 631).

Zum Schluss der Abhandlung möchte ich eine Frage berühren, die für den Zweck der vorbergehenden Erörterungen

nicht besonders wichtig ist, an und für sich aber interessiren kann. Es ist nämlich bezeichnend, dass die Geschichte der lateinischen mit *in-* privativum zusammengesetzten Participia perf. pass. mit der Geschichte der entsprechenden deutschen Participia fast vollkommen Hand in Hand geht. Ueber die letzteren sagt Paul Deutsches Wörterbuch p. 486 unter Anderem folgendes: 'die Zusammensetzung mit *un-* greift auch über in die eigentliche participiale Verwendung, in der älteren Sprache noch mehr als in der neueren. So ist namentlich üblich, das mit *un-* zusammengesetzte Participium eines jeden beliebigen Verbums in der Verbindung mit bleiben oder lassen zu gebrauchen, z. B. es bleibt (ich lasse es) unerörtert' — vgl. die oben angeführten lateinischen Beispiele, wie *inennarratum relinquere* u. a. 'Aehnlich *un-* in Verbindung mit sein, wenn ein noch, bis jetzt oder dergleichen dabeisteht' — vgl. Redensarten wie *ante hoc tempus* utrumque *inauditum* (Cic.) und besonders Plin. XXXVI § 107: *novum et inexcogitatum ante posteaque remedium*; id. XXXV § 46: *apportatur et Indicum ex India inexploratae adhuc inventionis mihi*; Gell. XIII 24 (23) § 1: *M. Cato, consularis et censorius, publicis iam privatisque opulentis rebus, villas suas inexcultas . . . fuisse dicit ad annum usque aetatis suae septuagesimum*; kühner Horat. *carm. III 25, 8: dicam insigne, recens, adhuc indictum ore alio* (Participium in Verbindung mit dem Ablat. auctoris!). 'Ferner kann eine Zusammensetzung mit *un-* als prädicatives Attribut stehen, vgl. ich gab ihm den Brief uneröffnet zurück' — vgl. Ovid. a. am. I 469: *si non accipiet scriptum, inlectum-que remittet* u. a.

Moskau.

Michael Pokrowskij.